

## PROGRAMM FÜR BURGHAUSEN

### **Wir wollen die Stärken der Stadt Burghausen bewahren und ausbauen.**

Wir müssen alles tun, um unser Burghausen für Industrie und Mittelstand weiterhin attraktiv zu gestalten! Dadurch sichern wir Einnahmequellen für unsere Stadt und unseren Wohlstand.

Zur Standortattraktivität gehören neben einer modernen Infrastruktur auch ein attraktives Umfeld für die Bevölkerung mit ausreichend Wohnungen, Freizeitangeboten, einer intakten Umwelt und bester Versorgung.

Wir stehen für eine nachhaltige Stadt Burghausen: ökonomisch, ökologisch und sozial.

Die folgenden Punkte können nicht alle in einer Legislatur-Periode umgesetzt werden, müssen aber bei allen Aktivitäten im Auge behalten werden. Bei neuen Punkten muss ein Finanzierungsvorbehalt gelten: Finanzierung aus dem laufenden Haushalt, keine zusätzlichen Schulden sowie ein sorgfältiger Umgang mit den Rücklagen. Ausgaben orientieren sich an den Einnahmen.

Die Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar.

## Wir helfen dem Mittelstand

- Der Flächennutzungsplan muss hinsichtlich einer gezielten Stadtentwicklung grundsätzlich überarbeitet werden.
- Der Bestand an innerstädtischem Bauland ist knapp, dennoch sollte der innerstädtischen Bebauung (Verdichtung) Vorrang vor weiterer Ausdehnung im Außenbereich mit wertvollen Naturflächen gegeben werden; Bauhöhe ist auch ein Kriterium.
- Das Gewerbegebiet an der Burgkirchener Straße sollte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mehring weiter Richtung Burgkirchen gefördert bzw. entwickelt werden.
- Für die Erschließung sind potenzielle Baugebiete zu prüfen und Lücken sinnvoll zu schließen.
- Es sollte auf eine ausgewogene Wohnstruktur mit einem für alle leistbaren Wohnraum geachtet werden. Das Konzept der BuWoG soll weitergeführt werden.
- Wir unterstützen den Burghauser Mittelstand bei dessen Anliegen wie z. B. bei Betriebserweiterungen und Betriebsverlagerungen im Ortsgebiet. Klein- und Großunternehmen sollten weitgehend gleichbehandelt werden, Bescheide nachvollziehbar sein.

## Wir schaffen notwendige Freiräume für die Industrie

- Die Stärke des Industriestandorts Burghausen muss erhalten und gestärkt werden; wir setzen auf ein wirtschaftsfreundliches Klima.
- Wir unterstützen den weiteren Ausbau des Bahn-Terminals und seines Umfelds, weil es Verkehr von der Straße auf die Schiene bringt und Burghausen attraktiv macht für weitere Ansiedlungen.
- Wir unterstützen eine bedarfsgerechte Nutzung des neuen Industriegebietes im Umfeld des Terminals. Für hochwertige Ausgleichsflächen für den Bannwald wird gesorgt.
- Am Bahnterminal soll ein LKW-Parkplatz mit entsprechender Infrastruktur für die Fahrer (WC, Duschen etc.) gebaut werden.
- Wir begrüßen die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungs- und – Beteiligungsgesellschaft. Es ist darauf zu achten, dass überwiegend unterstützende Leistungen erbracht werden und keine relevante Konkurrenz gegenüber Privatunternehmen aufgebaut wird. Die städtischen Unternehmen müssen gestärkt werden.

## Wir brauchen unsere Stadtwerke zurück

- Das Fernwärmenetz der WBG sollte von den Stadtwerken ganz erworben und im Stadtgebiet sinnvoll ausgebaut werden. Öffentlichen Gebäude sollten ausnahmslos angeschlossen werden
- Wir wollen Strom, Gas und Wasser in unsere eigenen Hände geben und mit eigenen Einnahmen zurückgehende Gewerbesteuererinnahmen kompensieren
- Wir streben an, den Solar-Strom aus den auslaufenden Photovoltaik-Verträgen eigenständig zu vermarkten
- Wir wollen unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze, unsere wirtschaftliche Stärke in eine CO<sub>2</sub>-neutrale Gesellschaft im Jahre 2050 transferieren. Hier ist Augenmaß mit dem technisch Machbaren und Tatkraft zu vereinen. Blinden Aktionismus lehnen wir ab.
- Wir brauchen ein nachhaltiges Energiekonzept durch Energieeffizienz und technische Lösungen.
- Die mögliche Anbindung an das Pumpspeicherkraftwerk der Firma Aicher am Predigtstuhl sollte geprüft werden.

## Wir unterstützen eine Wohnplatzgarantie für Senioren

- Wir haben eine Unterversorgung von Heimplätzen für Senioren, die eine Betreuung benötigen.
- Jeder hat Anspruch auf Wohnen im Alter am Wohnort; dafür ist der Bedarf zu eruiieren und die Möglichkeit zu prüfen, wo und wie diesem Bedarf entsprochen werden kann.
- Neben Altersheimen sind auch Konzepte wie Mehrgenerationen-Anwesen, Residenzen mit Wohncharakter, Tagespflege und auch das Wohnen zuhause zu stärken.
- Eine neue „Bürgerstiftung“ mit Zweckbindung für Altersheime kann z.B. die direkte ausreichende Versorgung mit Plätzen in Altersheimen ermöglichen.

## Wir sorgen für eine verkehrsberuhigte Alt- und Neustadt

- Eine lebenswerte Altstadt kann nur durch eine gesunde Mischung aus Wohn-, Kultur-, Kunst-, Gastronomie- und Einkaufsbereich erhalten werden. Für das „Flair“ einer belebten Altstadt halten wir eine Entlastung von übermäßigem Verkehr für erforderlich.
- Der Durchgangsverkehr muss aus dem Altstadtbereich so sinnvoll wie möglich ausgelagert werden. Für die Verkehrsführung brauchen wir ein Konzept, das den Autoverkehr reduziert und besser kanalisiert (u.a. durch Zonierung von Flächen).
- Der Umgang mit Touristen- und Schulbussen in der Altstadt ist zu überarbeiten. Eine Neugestaltung des Stadtplatzes mit einem schlüssigen Konzept für diese Art von Verkehr ist erforderlich.
- Barrierefreiheit ist die Vorgabe für Neugestaltungen in der Alt- und Neustadt.
- Eine intelligente Ampelschaltung für einen fließenden Verkehr durch die Neustadt ist umzusetzen.
- Die Innenstadt ist durch Fahrverbote vom Schwerlastverkehr zu entlasten.
- Falls unumgänglich, macht ein Parkhaus in der Zaglau nur Sinn, wenn es von oben über den Ludwigsberg angefahren werden kann.
- Eine intelligente (verwaltungsarme) Parkraumbewirtschaftung ist vor dem Hintergrund zurückgehender Finanzmittel vorzubereiten. Dabei ist auch festzulegen, wie künftig mit dem Bedarf für Mitarbeiterparkplätze umgegangen wird.
- Es ist zu prüfen, ob ein Tunnel mit Garagenlösung durch den Burgberg Richtung neue Grenze langfristig nicht die bessere Lösung wäre. Dies kann auch in mehreren Bauabschnitten erfolgen.
- Wir schlagen die Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrer-Brücke zwischen Burghausen und Hochburg-Ach vor (vgl. Passau), z.B. zwischen Krankenhaus und Naturfreundehaus. Diese Touristenattraktion dient nicht nur der überregionalen Vernetzung, sondern auch der erhöhten Sicherheit von Radfahrern sowie der Entlastung der Altstadt von einem hohen Pendleraufkommen.
- Die Modernisierung der Bahnlinie (Elektrifizierung, Lärmschutz) muss unter Beteiligung der Anlieger erfolgen.

- Um die Lärmbelastung der Gleisanwohner bei steigendem Güterverkehr zu verringern, ist ein Gleisanschluss des Terminals in Richtung Bruck (Müllheizkraftwerk), alternativ in Richtung Marktl, zu prüfen.
- Die Umsetzung der Umgehungsstraße sollte beschleunigt werden; dadurch kann die Sicherheit für den Verkehr und die Zumutbarkeit des Arbeitsplatzes „Straße“ für die LKW-Fahrer deutlich erhöht werden.
- Das City-Bus-System sollte als (kostenloser) Shuttle-Service angepasst werden, denn zusätzlicher Parkraum widerspricht dem „Flair“ der Altstadt.
- Der City-Bus sollte im gesamten Stadtgebiet bedarfsorientiert ausgebaut und auch unter Umweltaspekten beworben werden (stärkere Nutzung erspart den Bau von Parkhäusern und Tiefgaragen); hierbei sollte auch die Streckenführung und Frequenz für z.B. Pendler aus Burghausen oder vom Bahnhof zur Wacker-Südpforte optimiert werden.
- Es müssen auch neue alternative Mobilitätskonzepte evaluiert und umgesetzt werden. Ebenso bedarf es der entsprechenden Lademöglichkeiten.
- Das Radwegenetz wird ausgebaut, bestehende Wege besser vernetzt.

## Wir wollen eine attraktive Einkaufsstadt

- Die Förderung der Einkaufsstadt bzw. des Einzelhandels ist uns wichtig, um ein attraktives sowie belebtes Stadtbild zu erhalten. Es ist auf einen attraktiven Branchenmix zu achten. Das Tätigkeitsfeld der Burghauser Touristik GmbH ist zu erweitern, um den Werbering unterstützen und den Einzelhandel zu fördern.
- Wir brauchen ein Fachmarktkonzept, mit dem überregional attraktive Fachmärkte angesiedelt werden können.
- Für die immer noch bestehende Baulücke am Bahnhof („Salzachzentrum“) kann nur gemeinsam mit den Eigentümern ein neues Konzept entwickelt werden, welches eine optimale Nutzung für alle Interessengruppen bietet. Im Interesse einer besseren Grundstücksausnutzung ist eine höhere Bebauung anzustreben.
- Bei der Gestaltung der „Neuen Mitte“ muss das Umfeld mit einbezogen werden. Um die dafür erforderliche (Neu-)Bebauung (inkl. Verdichtung und Anpassung der Abstandsflächen) zu ermöglichen, sollte eine Anpassung (Ausweitung) des Kerngebietes im Flächennutzungsplan erfolgen sowie ein Förderprogramm für Sanierungen neu aufgelegt werden.
- Die Robert-Koch-Straße sollte umgestaltet, eine Einbahnstraßen-Lösung geprüft werden



## Wir bieten einen modernen Bürgerservice

- Die Aktivitäten aller Vereine sollen weiterhin großzügig unterstützt werden. Durch die hier gezeigte Eigenverantwortung der Bürger wird flexibler auf die Wünsche der Bürger reagiert als es die Stadt selbst organisieren könnte.
- Das Engagement im Ehrenamt muss weiterhin gestärkt, Nachbarschaftshilfe gefördert, Bürger insgesamt unterstützt werden. Die ehrenamtliche Tätigkeit soll angemessen honoriert werden.
- Wir wollen uns bemühen, dass Traditionsgaststätten erhalten bleiben. Dazu sollte die Stadt ggf. auch Eigeninitiativen unterstützen (Stichwort „Wirtshaus-AG“).
- Der Schutz der Bürger vor Vandalismus und Kriminalität ist durch einen zielgerichteten Einsatz von Sicherheitsdiensten an Orten mit entsprechenden Gefährdungen und zu sicherheitskritischen Zeiten zu gewährleisten.
- Die Sicherheit in der Stadt ist zu erhöhen, z. B. durch Videoüberwachung in den Tiefgaragen bzw. besserer Beleuchtung auf öffentlichen Plätzen/Straßen.
- Die Stadt Burghausen sollte Zuwanderern durch eine aktive Integrationspolitik und Willkommenskultur den Start erleichtern und so Vielfalt und Toleranz in Burghausen fördern. Mittel zur Unterstützung sind zu erhalten (Lotsen, Wegweiser, Nachhilfe) bzw. auszubauen (Wohnungen, Sprachenlernen, Hortplätze und Betreuung).
- Das Angebot zur ganztägigen Betreuung der Kinder berufstätiger Eltern sollte bedarfsgerecht erhalten werden.
- Plätze in Kindertagesstätten und Kindergärten sollen ausreichend nach einer entsprechenden Bedarfsermittlung und Vergabe vorhanden sein. Diese sollten nach wie vor für einen zu bestimmenden Grundstundensatz gebührenfrei sein.
- Bürgereinbindung sollte auch durch z.B. eine regelmäßige offene Bürgermeistersprechstunde oder die Übertragung der Stadtratssitzung via Streaming im Internet ermöglicht werden.
- Eine „Burghausen-App“ soll den digitalen Bürgerservice unterstützen und ein Netzwerk für die Burghauser Bürger bieten. Diese App könnte z. B. von den Studenten am Campus Burghausen entwickelt werden. eine Übersetzung in die am meisten benötigten Sprachen ist zu etablieren.
- Die Digitalisierung der Vereine sollte unterstützt werden.
- Mit einer digitalen Plattform wird die vereins- und schulenübergreifende Nutzung von Räumlichkeiten und Terminabstimmungen ermöglicht.

## Wir wollen einen nachhaltigen und verträglichen Tourismus

- Unser Ziel ist ein nachhaltiger und verträglicher Tourismus, wofür ein durchgängiges Tourismus-Entwicklungs-Konzept für Alt- und Neustadt entwickelt werden muss. Die tragenden Säulen sind die Aktivitäten regionaler Hotels, Gaststätten und des Einzelhandels mit Unterstützung durch die Stadt, die enge Zusammenarbeit mit der Touristik-GmbH sowie eine intensivere überregionale Zusammenarbeit mit Österreich (Hochburg-Ach, Seelentium) unter Nutzung von EU-Fördermitteln.
- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Hochburg-Ach sollte hinsichtlich Tourismus-Aktivitäten (Vermarktung), Kulturveranstaltungen, Kinderbetreuung, öffentlicher Nahverkehr, etc. ausgeweitet werden.
- Für die Burg muss ein Besucherkonzept unter Berücksichtigung der alternden Gesellschaft erarbeitet und umgesetzt werden:  
auf der Burg sollte ein fußgängerfreundlicherer, breiter Weg geschaffen werden, der auch durchgängig für Rollstühle und bewegungseingeschränkte Bürger geeignet ist; die Stadt Burghausen sollte Besuchern mit eingeschränkter Mobilität am Eingang der Burg einen kostenlosen Rollstuhl-Service gegen Pfand anbieten.

## Wir kümmern uns um die Jugend

- Für die Jugendlichen muss es insgesamt geeignete Treffpunkte mit geeigneten Ansprechpartnern und Öffnungszeiten geben.
- Wir stehen für ein geeignetes Jugendzentrum, in welchem wir Freizeit, Sport, Gastronomie und Nachtlokal verbinden können. Dies kann auch von den Jugendlichen eigenverantwortlich betrieben werden, die Öffnungszeiten können bedarfsgerecht angepasst werden.
- Dafür wäre auch über jugendgerechte Gastronomie und Ladenlokale nachzudenken.
- Hierfür muss mit der Jugendarbeit schon an den Schulen begonnen werden, z.B. in Form eines P-Seminars.
- Eine Bedarfserhebung und das Einbinden der Jugendlichen mit Aktivierung ihrer Eigeninitiative soll die bedarfsgerechte Umsetzung fördern.
- Eine geeignete Plattform soll aktuelle Hinweise enthalten, wo was los ist und wo man ausgehen kann.
- Die Vernetzung unserer Jugend mit unseren Studierenden und den weiteren Generationen soll intensiviert werden, z.B. über ein Mensa Café oder ein Jugendfest.
- Der Campus Burghausen muss mit entsprechender Infrastruktur / Gebäuden und Möglichkeiten für (attraktive) Freizeitaktivitäten ausgebaut werden. In den Bereichen Mensa, Bibliothek und Abendgestaltung besteht hier noch ein Nachholbedarf gegenüber anderen Hochschulstandorten.
- Die Mobilität muss entsprechend gefördert werden durch z.B. angepasste Busfahrzeiten, ein Ruftaxi für Nachtschwärmer oder ein "Mitfahrbankerl" im Stadtgebiet.

## Wir fördern Kultur und Sport

- Bildungsstätten und kulturelle Veranstaltungen erhöhen als weiche Standortfaktoren die Attraktivität Burghausens, auch für Fachkräfte sowie deren Familien und Studenten.
- Das Kulturprogramm muss einheimische und externe Veranstaltungen in Einklang bringen; Qualität und Quantität sind auch unter Berücksichtigung der Anwohner zu steuern.
- Für die VHS-Aktivitäten sind zusätzliche, gut erreichbare Räumlichkeiten, wie z.B. in der „Neuen Mitte“ zu etablieren.
- Wir stehen für ein Jugendzentrum, in welchem wir Freizeit, Sport, Gastronomie und Nachtlokal verbinden können.
- Wir stehen zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum! Die Kosten dafür müssen im Einklang mit geringeren Steuereinnahmen begrenzt werden.
- Breitensport und Leistungssport sollen im ausgewogenen Verhältnis gefördert werden.
- Die weitere Förderung ausgewählter Sportarten muss im Einklang mit dem sportlichen Erfolg sein.
- Der Standort der nächsten Dreifachturnhalle muss ergebnisoffen diskutiert werden

## Wir stehen ein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit

- Unsere Stadt soll grün bleiben. Deshalb unterstützen wir artenreiche Wiesen statt Mono-Rasen und Beton; hierfür muss es Anreize für Besitzer von Gärten zum Ersatz von Rasen und Steinflächen in Blühwiesen geben.
- Eine Bepflanzung durch die Stadt im öffentlichen Bereich muss im sinnvollen Einklang mit dem privaten Bereich stehen.
- Das Stadtbild muss sauber sein: Bepflanzungen müssen gepflegt sein, Müll entsorgt werden, auf die Bedürfnisse der Bürger ist einzugehen.
- Die Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen ist zu prüfen.

... viele gute Gründe, FDP zu wählen